Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Profil

Auf der Suche nach einer sozialistischen Präsenz in Amerika (II)

Peter Ziegler

Michael Harrington, Amerikas Mr. Socialism

Ein politisches Profil

Michael Harrington wollte eigentlich Poet werden – stattdessen wurde er Amerikas bekanntester Sozialist. Dieser Zwiespalt offenbart sich schon in Harringtons Äusserem: seine nachlässig-bohemienhafte Kleidung (Jeans-Jacke und Manchester-Hose), sein wirres graues Haar, sein melancholisches Lächeln und sein träumerischer Blick passen kaum ins gängige Image eines amerikanischen Politikers. Doch Harrington *ist* Politiker, ein überaus zielbewusster und hartarbeitender Politiker übrigens, der als Präsident des neugegründeten Demokratisch-Sozialistischen Organisations-Komitees sehr ernsthaft auf einen historischen Linksrutsch innerhalb der amerikanischen Politik hinarbeitet.

Und gerade in diesem Sinn ist Harrington Poet geblieben: in seiner Hoffnung auf diesen historischen Ljnksrutsch, in seiner Vision eines zutiefst menschlichen, von den systemimmanenten Widersprüchen und unvermeidlichen Brutalitäten des Kapitalismus befreiten Amerikas – in seiner Vision eines Amerikas ohne soziale Ungerechtigkeit, ohne Tyrannei der Multis, ohne politische Korruption, ohne geistig-moralische Verarmung, ohne individuelle Einsamkeit und kollektive Ziellosigkeit. Harringtons Politik ist in ihrer Essenz eine Politik der Hoffnung und Vision.

Hoffnung und Vision dominieren denn auch Harringtons Schriftstellerei – für ihn Mittel zum Broterwerb, zum politischen Kampf und zur Entspannung zugleich. Einmal zumindest ist seine Hoffnung und Vision teilweise Wirklichkeit geworden als sein Bestseller *The Other America: Poverty in the United States* (Das andere Amerika: Armut in den Vereinigten Staaten) die Kennedy-Administration über das Schicksal jener rund 50 Millionen Amerikaner alarmierte, die irgendwo in hoffnungsloser Armut am Rande der Überfluss-Gesellschaft vegetierten, und Kennedys Anti-Armuts-Programm massgeblich beeinflusste.

Erfolg als sozialkritischer Bestseller-Autor

Der Erfolg jenes 1962 publizierten Buches machte Harrington zur Berühmtheit: er wurde als Berater für Sozialfragen nach Washington gerufen,